



„INTUITIVE ELTERN SCHAFT - ALLES FALSCH?“ FRÜHE HILFEN FACHTAGUNG

Die zweite Frühe Hilfen Tagung in Salzburg nimmt sich dem Thema „Intuitive Elternschaft – Alles falsch?“ an. Eltern bringen intuitive Verhaltensweisen im Umgang mit ihrem Baby mit. Jedoch hinterfragen Eltern ihr selbstverständliches Handeln immer öfter, weil sie Ratschläge erhalten, die sie verunsichern. Dabei ist intuitives Handeln im Umgang mit Babys enorm wichtig.

Um aber im Alltag, besonders in Stresssituationen auch situationsgerecht nach „Bauchgefühl“ handeln zu können, bedarf es einer Stärkung der Intuition von Außen und von Innen: durch Information, Unterstützung, Begleitung und Reflexion.

Frühe Hilfen stellen – zumeist schon in der Schwangerschaft – ein Hilfsangebot bereit, um ein chancengleiches Aufwachsen der Kinder zu gewährleisten.

19. November 2019 | 9.30 bis 17.00 Uhr

Bildungszentrum St. Virgil Salzburg

MIT

**KARL HEINZ BRISCH, STEPHAN CANIELS, NOTBURGA EGERBACHER-ANKER,
KARIN HOCHWIMMER, HOLGER FÖRSTER, ANNETTE ROSANOWSKI**

EINE VERANSTALTUNG FÜR

NetzwerkpartnerInnen der Frühen Hilfen im Bundesland Salzburg, PädagogInnen, TherapeutInnen, SozialarbeiterInnen, MedizinerInnen, ArztassistentInnen, PsychologInnen, PolitikerInnen, Interessierte



9.30 – 12.15 Uhr:

✓ KOSTEN VERSUS NUTZEN DER FRÜHEN HILFEN AM BEISPIEL DES PROJEKTS BIRDI IM BUNDES-LAND SALZBURG

Das Land Salzburg startete gemeinsam mit der Salzburger Gebietskrankenkassa im Jahr 2016 das Projekt birdi - Frühe Hilfen Salzburg. Zielgruppe sind Familien von der Schwangerschaft bis zum 3. Geburtstag des jüngsten Kindes, die im Bundesland Salzburg leben und sich in belastenden Situationen befinden. Auf Basis der Daten aus der Familienbegleitung von drei Projektjahren wird anhand der Gegenüberstellung von Projektkosten und der Auswertung anonymisierter Falldokumentationen ein Kosten-Nutzen-Vergleich erstellt und analysiert wie Frühe Hilfen wirken. Präventiver Kinderschutz - eine Kosten- und Nutzenrechnung.

Karin Hochwimmer

Netzwerkmanagerin der Frühen Hilfen Salzburg (birdi) Geschäftsführerin des Vereins PEPP

✓ INTUITIVE ELTERNCHAFT – EINE SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT?

Häufig gibt es im Umfeld junger Eltern wenig Möglichkeiten, Babys oder Kinder mit ihren Bezugspersonen hautnah zu beobachten, sowie direkte Erfahrungen mit Babys und Kindern zu machen. Somit ist dann das eigene Kind das erste, das sie baden, wickeln, stillen oder füttern.

Gerade im Kontext der Frühen Hilfen zeigt es sich häufig, dass es für junge Eltern eine große Herausforderung darstellt, ihren Kindern Nähe und Fürsorge anzubieten, wenn sie diese selbst nicht erlebt haben. Andererseits gibt es auch Eltern, die ihrer eigenen Intuition aus unterschiedlichsten Gründen nicht mehr trauen.

Wie kann es Eltern erleichtert werden, ihre Spürfähigkeit zu entwickeln oder wieder zu entdecken, um intuitiver auf die Bedürfnisse ihres Kindes einzugehen?

Notburga Egerbacher-Anker

Psychotherapeutin - Systemische Familientherapie, Säuglings-, Kinder- & Jugendlichenpsychotherapeutin, Bindungsorientierte Körperpsychotherapeutin, Standortleiterin, Referentin & Supervisorin für Emotionelle Erste Hilfe & Bindungsorientierte Körperpsychotherapie. In Freier Praxis in Kufstein mit dem Schwerpunkt Eltern & Babys in Krisen.

✓ INTUITIVES, ÜBERLIEFERTES UND WORLD WIDE (UN-)WISSEN DER HEUTIGEN ELTERN

Alles wird anders mit einem Kind. Die Sicherheit im eigenen Leben und dem zu zweit weicht der Sorge und gelegentlich Angst um ein neues anvertrautes Leben. Erinnerungen an die eigene Kindheit, an kleinere Geschwister werden wach, Instinkte geweckt. Viele gut gemeinte Ratschläge von Freunden und Verwandten mischen sich mit dem unendlichen 'Wissen' von google und co. Viel Information macht aber nicht unbedingt ruhiger. Einige Beispiele aus der medizinischen Praxis zeigen kurz auf, was so beschäftigt, Stress macht und letztlich Routine ist.

Holger Förster

Arzt für Kinder- & Jugendheilkunde, Arzt für Allgemeinmedizin, Notarzt, Fachgruppenobmann der Kinderärzte im Land Salzburg, Leiter der kinderspezifischen Vorsorgeprogramme von AVOS.

13.45 – 17.00 Uhr:

✓ FRÜHE HILFEN IN DER FAMILIENSTADT MOERS, DEUTSCHLAND

„Netzwerk Kinderzukunft“: Fallmanagementunterstützungs- und Qualitätsmanagementsystem an Geburtskliniken. Eine Methode zur abgestimmten und systematischen Dokumentation sektorübergreifender Hilfen zur nachhaltigen Unterstützung von Eltern.

Elternkurse „Eltern Stärken“: Ein Angebot für Eltern von Kindern im 1. Lebensjahr. Eltern sind die besten Experten in eigener Sache. Beim Elternbildungsangebot „Eltern Stärken“ wird der Zugang zu eigenen Stärken, Gefühlen, Lebensthemen und Wünschen und dem verantwortungsvollen Umgang damit vermittelt. Anleitung zum gemeinsamen Denkprozess in dessen Verlauf die Eltern ihre für sich passende Antwort finden.

Stephan Caniels

Diplom-Sozialarbeiter, Case Manager, Koordination Frühe Hilfen, Fachdienst Jugend der Stadt Moers

Annette Rosanowski

Diplom-Sozialarbeiterin, Kinderschutzfachkraft, Fachstelle Prävention, Fachdienst Jugend der Stadt Moers

✓ ZWISCHEN INTUITIVER ELTERNCHAFT UND TRAUMATHERAPIE: GRUNDLAGEN, FRÜHE HILFEN UND PRÄVENTION

Intuitive elterliche Verhaltensbereitschaften können sehr hilfreich sein, damit sich Eltern – ohne Nachdenken – „intuitiv richtig“ mit ihrem Baby verhalten. Allerdings werden diese Verhaltensweisen sehr leicht durch großen Stress und noch mehr durch traumatische Erfahrungen „blockiert“. Wie können Frühe Hilfen, Beratung und Traumatherapie in dieser Situation differenziert eingesetzt werden und welche Möglichkeiten zur Prävention bestehen?

Karl Heinz Brisch

Vorstand des Instituts für Early Life Care an der PMU, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychoanalytiker, Salzburg

Anmeldung:

St. Virgil Veranstaltungsbüro
Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg
0043 (0)662 65901-514
anmeldung@virgil.at
oder über Website: www.virgil.at

Beitrag: 58,- inkl. Mittagessen & Kaffeepausen
Veranstaltungsnummer: 19-0673
Anmeldefrist 4. November 2019

Fachgruppe Kinderheilkunde: 6 Fortbildungspunkte

Hebammen: 15 Fortbildungspunkte

PädagogInnen: 8 UE

Veranstalter:

birdi – Frühe Hilfen Salzburg
Verein PEPP
Elternberatung – Frühe Hilfen des Landes Salzburg
St. Virgil Salzburg

Es wird darauf hingewiesen, dass am Veranstaltungsort Fotos bzw. Videos angefertigt werden und zu Zwecken der Dokumentation der Veranstaltung veröffentlicht werden können.

